

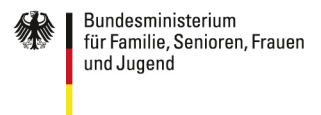
Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen

Das Nationale Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) wurde 2007 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gegründet. Es entstand im Rahmen des Aktionsprogramms „Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und soziale Frühwarnsysteme“ mit dem Ziel, den präventiven Kinderschutz und die Fachpraxis beim Auf- und Ausbau der Frühen Hilfen zu stärken. Das NZFH unterstützt Institutionen und Fachkräfte dabei, bedarfsgerechte Angebote für Familien in Problemlagen so früh wie möglich zu entwickeln. Es trägt auf diese Weise dazu bei, die Rechte von Kindern auf Schutz, Förderung und gesellschaftliche Teilhabe zu verbessern. Dabei wird es von einem Beirat aus Wissenschaft und Fachpraxis begleitet. Die Träger des NZFH sind die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Deutsche Jugendinstitut (DJI). Der Sitz des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen ist in der BZgA in Köln.

Konkrete Aufgabe des NZFH ist es unter anderem, Forschungslücken im Bereich der Frühen Hilfen zu schließen und das bereits vorhandene Wissen so aufzubereiten, dass alle Fachkräfte davon profitieren können. So sollen in Deutschland zukünftig familiäre Belastungen früher und effektiver erkannt und flächendeckend bedarfsgerechte Unterstützungsangebote bereitgestellt werden. Das NZFH hat dazu schon Modellprojekte der Frühen Hilfen in allen Bundesländern wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Die Ergebnisse sind in die Ausgestaltung der heute gestarteten Bundesinitiative Frühe Hilfen eingeflossen, für deren Umsetzung, wissenschaftliche Begleitung und Koordination auf Bundesebene das NZFH zuständig ist.

Fachkräften, Wissenschaft und Politik stellt das Nationale Zentrum Frühe Hilfen seine Erkenntnisse auf Kongressen, Tagungen und in Workshops zur Verfügung. Dazu kommen Publikationen, die Fachkräfte kostenlos beziehen können. Durch Newsletter, Presseinformationen und die Internetseite www.fruehehilfen.de informiert das NZFH zusätzlich zeitnah über Forschungsergebnisse, aktuelle Entwicklungen und Neuerscheinungen. So sollen die Kompetenzen der Fachkräfte gestärkt und interdisziplinäres Lernen ermöglicht werden. Im Rahmen der Bundesinitiative wird es vor allem die Kommunen bei der Umsetzung der Fördergegenstände fachlich beraten.

Ein 2008 hinzugekommener Aufgabenschwerpunkt ist die Förderung der Qualitätsentwicklung im Kinderschutz. Ziel dieses Projektbereiches ist es, die Weiterentwicklung im Kinderschutz in Deutschland zu unterstützen, aus Fehlern und Fallanalysen problematischer Kinderschutzverläufe zu lernen. Weitere Informationen finden Sie unter www.fruehehilfen.de



Träger:

